

#### IV. Der Rheumatismus und seine Behandlung mittelst elektrischer Massage etc. in Verbindung mit einer Bade- und Trinkcur in Wiesbaden.

Von Dr. med. Carl Mordhorst in Wiesbaden.

(Schluss aus No. 17.)

Die zweite Wirkung der Bäder ist eine mehr oder weniger starke Anämie der inneren Organe und der Gelenke, welche ebenso lange anhält wie die Hyperämie der Haut. Dass eine solche Verminderung der Blutzufuhr zur Synovialmembran, zum Knorpel, Gelenkkapsel etc. der Gelenke, während einer Dauer von 2–3 Stunden eine sehr starke antiphlogistische Wirkung ausüben muss, ist einleuchtend.

Die günstige Wirkung der Douche auf Gelenke, deren Theile in Folge einer chronischen Entzündung aufgeschwollen und steif sind, ist leicht verständlich. Durch Erzeugung einer starken fluxionären Hyperämie, hervorgerufen durch den Reiz der Wärme und des Druckes des Wasserstrahls auf die Blutgefässe der Gewebe in der Umgebung des Gelenkes wird die Aufsaugung der krankhaften Ausschwitzungen, die während des jetzt abgelaufenen chronischen Processes stattfanden, beschleunigt.

Dass solche schweren chronischen Leiden oft lange Zeit zu ihrer Genesung bedürfen, und dass ein Aufenthalt von 3–4 Wochen nur

in den wenigsten Fällen genügend ist, um ein befriedigendes Resultat zu erlangen, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Um den Aufenthalt hier möglichst abzukürzen, wende ich ausser den erwähnten Curmitteln auch noch die Massage, verbunden mit passiven und activen Bewegungen, die Elektrizität und in letzter Zeit immer die elektrische Massage an. Welchen günstigen Einfluss auf die meisten chronischen rheumatischen Leiden eine richtig ausgeführte Massage ausübt, ist so allgemein bekannt, dass ich es hier unterlasse, die Vortheile derselben hervorzuheben. Die ersten Male überwache ich den Massneur bei der Ausführung der Massage, und erst, nachdem ich mich davon überzeugt habe, dass dieselbe ganz nach meiner Angabe ausgeführt wird, und der Massneur selbst die afficirten Stellen gefühlt hat, vertraue ich den Patienten seiner weiteren Behandlung an. Nur wenn die passiven Bewegungen, die ich immer mit der Massage verbinden lasse, mit grossen Schmerzen verbunden sind, halte ich meine Gegenwart für nothwendig, um die Ausführung derselben zu controliren resp. selbst auszuführen.

Ist der Zweck der passiven Bewegungen, Adhäsionen, Narbengewebe, Contractionen von Sehnen und Muskeln etc. zu zerreißen resp. zu strecken, so ist es jedenfalls besser, wenn der Arzt sie selbst so lange ausführt, bis es ohne grosse Schmerzen geschehen kann. Will man schneller seinen Zweck erreichen, oder sind die Adhäsionen etc. sehr fest und grossen Widerstand leistend, so ist es nothwendig, die Streckung (Brisement forcé) während der Chloroformnarkose auszuführen. Sind die Adhäsionen etc. nicht zu alt und zahlreich, so kann der Zweck auch ohne Narkose erreicht werden. Nach Ausführung der passiven Bewegungen lasse ich immer fleissig massiren, zuweilen sogar zwei Mal täglich.

Wie die Douche und Massage den Stoffwechsel in den betreffenden Organen und dabei auch die Aufsaugung der ausgeschwitzten, krankhaften Stoffe beschleunigen, so auch die activen Bewegungen der Muskeln und Glieder. Der Hauptzweck derselben ist, die durch die Massage erreichte schnellere Bewegung des Blut- und Lymphstroms und die begonnene Resorption der pathologischen Producte zu unterstützen.

Vor der Ausführung der activen Bewegungen lasse ich den Patienten massiren. Schmerzen, entstanden infolge einer passiven Hyperämie in den Venen und Lymphgefässen, verschwinden oder werden doch geringer nach der Massage, so dass die Bewegungen mit mehr Nachdruck und Kraft ausgeführt werden können.

v. Mosengeil<sup>1)</sup> hat durch lehrreiche Versuche nachgewiesen, dass die Muskelthätigkeit auf das innigste mit den Resorptionsverhältnissen in den Synovialmembranen der Gelenke zusammenhängt.

Was die Ausführung der activen Bewegungen anbelangt, so richte ich mich nach den Vorschriften Dr. Schreiber's.<sup>2)</sup>

Was nun endlich die Behandlung des chronischen Rheumatismus mit Elektrizität (constantem Strom) anbelangt, so wende ich sie in den Fällen an, wo der Aufenthalt des Patienten aus irgend einem Grunde nur kurz sein kann, oder wo nach der Behandlung mit den genannten Mitteln die Besserung der Krankheit nur langsam oder gar keine Fortschritte zu machen scheint. Sehr oft äussert die Elektrizität erst dann eine auffallende Wirkung, wenn sie gleichzeitig mit den Bädern und der Massage angewendet wird.

Obgleich ich allen Grund hatte, mit den Erfolgen, welche ich durch diese combinirte Behandlung des chronischen Rheumatismus erreicht habe, zufrieden zu sein, so hat die Umständlichkeit der Behandlung, das häufige An- und Auskleiden, das vielen Patienten sehr lästig ist, die Unannehmlichkeit für den Arzt, dass der Erfolg der Cur zum grossen Theil von der Geschicklichkeit und Gewissenhaftigkeit des Massneurs abhängig ist, mich veranlasst, eine andere Behandlungsmethode,

##### Die elektrische Massage,

bei meinen Patienten einzuführen, eine Methode, durch welche auch in verzweifelten Fällen, wo jede andere Behandlung im Stiche lässt, noch glänzende Resultate erzielt werden können.

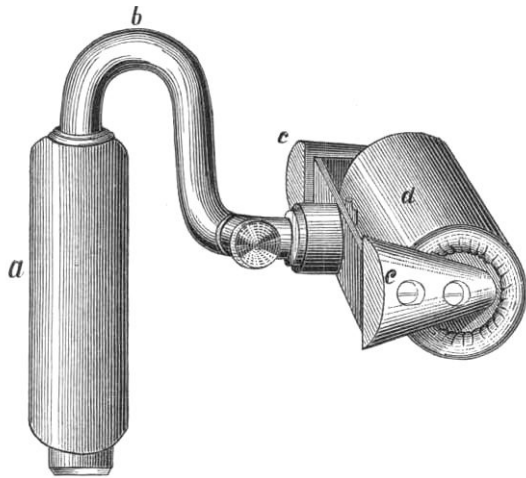
Zur Ausführung der elektrischen Massage bediene ich mich einer „Massirelektrode“, die der Fabrikant Wagner<sup>3)</sup> dahier nach meiner Angabe construiert hat. Dieselbe besteht aus einer Walze, welche mit einem Griff für die Hand verbunden ist. Die umseitig abgebildete Figur zeigt eine verkleinerte Profilansicht derselben. Die Walze hat eine Länge von 6 und einen Durchmesser von 3½ cm. Die Achse derselben besteht aus Nickel oder vernickeltem Messing und ist umwickelt mit einer 1 m langen Gummibinde. Eine Lage

<sup>1)</sup> v. Mosengeil: Ueber Massage, deren Technik, Wirkung und Indication nebst experimenteller Untersuchung darüber. Langenbeck's Archiv für klinische Chirurgie. Bd. XIX, p. 428.

<sup>2)</sup> „Aerztliche Zimmergymnastik“ von Dr. Schreiber.

<sup>3)</sup> Die genaue Adresse: Carl Theodor Wagner, Fabrikant elektrischer Signal- und Glockenapparate, Wiesbaden.

von äusserst feinem, nachgiebigem Geflecht aus dem feinsten Messingdraht, welche mittelst eines Messingdrahts mit der metallenen Achse verbunden ist, bedeckt überall die Gummibinde. Die Rolle ist mit Leinen überzogen. Der Griff a ist aus Holz, der Bügel b aus Messing und mit einem Stück Gummischlauch überzogen. Die äusseren Seiten der Theile d, in welchen sich die Walze dreht, ist mit Hartgummi bekleidet.



Die Vortheile dieser Massirelektrode vor den gewöhnlichen walzenförmigen Elektroden für die allgemeinen Faradisierungen springt sofort in die Augen. Zunächst ist die Handhabung eine viel bequemere; man kann ohne Anstrengung viel grössere Kraft zur Wirkung kommen lassen, als beim Gebrauch der Elektroden mit geradem Handgriff. Zweitens ist die Walze elastisch, so dass man auf Knochen einen beliebigen starken Druck ausüben kann, ohne Schmerzen zu verursachen. Drittens kann man sie überall anwenden; der Rand der Walze dringt bei zweckentsprechender Ansetzung und gehörigem Druck bis tief in die Muskeln hinein. Auch die Sehnen, Muskeln und Nerven, die zwischen den Knochen, z. B. am Hand- und Fussrücken liegen, können damit erfolgreich behandelt werden.

Was nun die Anwendungsweise der elektrischen Massage anbetrifft, so befolge ich ganz genau die Vorschriften der gewöhnlichen Massage. Zuerst wird die central gelegene nächste gesunde Umgebung 1–2 Minuten behandelt. Erst wenn die Blut- und Lymphgefässe derselben für eine erhöhte Aufnahme von Blut und Lymphe durch die elektrische Massage mehr empfänglich gemacht worden sind, gehe ich zur eigentlichen Behandlung des afficirten Organs selbst über. Ist dasselbe ein Gelenk, dann applicire ich die Kathode, in Form einer gewöhnlichen Plattenelektrode, an einer beliebigen Stelle des Gelenks, dem gegenüber setze ich die Massirelektrode, also die Anode an und bewege dieselbe zuerst unter leisem, allmählich immer stärkerem Drucke in centripetaler Richtung bis über das erkrankte Gelenk hinaus. Ohne einen nennenswerthen Druck auszuüben, gehe ich dann denselben Weg zurück. Auf diese Weise wird nach und nach das ganze Gelenk massirt und elektrisirt. Handelt es sich um eine rheumatische Affection von Muskeln, Sehnen oder Nerven an einer Extremität, so stelle ich auch die Elektroden einander gegenüber und verfähre in gleicher Weise wie bei Gelenkaffectionen. Bei Affectionen am Halse oder am Körper setze ich die Kathode des constanten Stromes auf das Sternum und behandle die afficirte Stelle mit der Massirelektrode. Bei torpiden, chronischen Gelenk- und Muskelaffectationen benutze ich häufig die Pole in umgekehrter Weise; der Strom geht dann besser durch; die Stromdichte ist gewöhnlich hier  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{8}$ . Bei Neuritis nehme ich den Strom bedeutend schwächer, nämlich  $\frac{1}{18}$  bis  $\frac{1}{20}$ .

Welche Vortheile bietet nun diese Behandlungsmethode vor der mit getrennter Massage und Elektricität?

1. Die Dauer der Cur wird bedeutend abgekürzt und somit auch die Kosten des Aufenthaltes am Curorte vermindert.
2. Der Heilerfolg ist ein vollständigerer und dauerhafterer.
3. Die Cur ist für den Patienten weniger umständlich und zeitraubend.
4. Die Unannehmlichkeit für den Patienten, sich ausser von dem Arzte auch noch von einem Masseur behandeln zu lassen, fällt weg.
5. Die Massage mit der Massirelektrode ist bei Weitem nicht so ermüdend für den Arzt, wie die mit der Hand und dabei viel kräftiger und wirksamer.
6. Die gleichzeitige Wirkung der Massage und der Elektricität scheint dem Heilungsprocess viel förderlicher zu sein, als die getrennte Application dieser Heilmittel.

### Casuistik.

Um zu zeigen, welche Erfolge ich mit der elektrischen Massage, verbunden mit der Bade- und Trinkcur hier erreicht habe, will ich eine Reihe von Fällen anführen, welche im Laufe der letzten anderthalb Jahre von mir in der erwähnten Weise behandelt wurden. Ich führe nur diejenigen Fälle an, die mir von Collegen zur Behandlung überwiesen waren. Die Glaubwürdigkeit meiner Berichte wird dadurch unanfechtbar, dass ich auch die Namen dieser Herren Collegen mit anführe.

#### Handgelenke:

1. Herr Rector R., ca. 26 Jahre alt (Hausarzt: Herr Dr. Hagemann [Hannover]), hat vor  $\frac{1}{2}$  Jahr subacuten Gelenkrheumatismus gehabt. Da das rechte Handgelenk und verschiedene Fingergelenke noch angeschwollen, steif und schmerzhaft waren, wurde Patient nach Wiesbaden geschickt und mir zur Behandlung überwiesen. Eine Bade- und Trinkcur von ca. fünf Wochen Dauer, verbunden mit elektrischer Massage, genügten zur vollständigen Herstellung der afficirten Gelenke.

2. Frau M. aus Kopenhagen (Hausarzt: Herr Dr. H. Berg) litt verschiedene Male an acutem Gelenkrheumatismus mit Insufficienz der Mitrals, das letzte Mal vor  $\frac{3}{4}$  Jahr, und konnte sich von dem letzten Anfälle gar nicht erholen. Fast alle Gelenke stark geschwollen, steif und schmerzhaft. Handgelenke so angegriffen, dass sie nur unter grossen Schmerzen das Nothwendigste mit den Händen verrichten konnte. Eine Bade- und Trinkcur hier und elektrische Massage brachten in 5–6 Wochen vollständige Heilung.

3. Herr Fabricius T. aus Lyngby, Dänemark, Chronischer Rheumatismus der Knie-, Hand- und einiger Fingergelenke seit mehreren Jahren. St. p.: Die erwähnten Gelenke starkgeschwollen, steif, kraftlos und etwas schmerzhaft bei Bewegung. Bei meiner üblichen Behandlungsweise nach 4 bis 5 Wochen vollständige Heilung.

#### Kniegelenke:

4. Frau Pastor H. (Arzt: Herr Dr. Holm [Eckernförde]) litt seit Jahren an chronischem Rheumatismus der Kniegelenke, der Muskeln und der Hand des Oberarmes. St. pr.: Beide Kniegelenke geschwollen, schmerzhaft und kraftlos, die Oberarme sehr stark geschwollen, schwach und bei der leisesten Berührung schmerzhaft. Nach 6 Wochen reiste sie ganz gesund nach Hause.

5. Frau P. aus Kopenhagen (Hausarzt: Herr Dr. Otto Lund). Rheumatische Schmerzen im rechten Knie. Bäder und eine kurze Behandlung, ca. 14 Tage, genügten zur vollständigen Herstellung.

6. Frau Langgård aus Christiania (Hausarzt: Herr Dr. Otto Lund [Christiania]) litt seit Jahren an rheumatischen Schmerzen des linken Knies, welche das Gehen schmerzhaft und beschwerlich machten. Nach 6 Wochen vollkommene Genesung.

7. Herr Kaufmann M. aus Leipzig (Hausarzt: Herr Dr. Neubert) hatte rheumatische Schmerzen in dem rechten Knie. Nach einer 3 bis 4 wöchentlichen Cur geheilt entlassen.

8. Frau J. aus Kopenhagen (Hausarzt: Herr Dr. Djörup und Herr Professor Dr. Stadfeld). Fast alle grösseren Gelenke wie Knie-, Fuss- und Schultergelenke und viele Muskeln (Rücken und Kreuz) rheumatisch afficirt. In diesem Falle waren 8–9 Wochen zur völligen Herstellung nothwendig.

9. Herr N. aus Göteborg (Hausarzt: Herr Dr. Nilsson). Die Kniee, die Handgelenke und einige kleinere Gelenke an den Händen rheumatisch afficirt. Nach 4–5 Wochen reiste Patient vollkommen hergestellt nach Hause.

10. Herr S. aus Leipzig (Hausarzt: Herr Dr. Neubert). Das rechte Kniegelenk stark geschwollen, das Gehen sehr beschwerlich, unsicher. Eine Cur in Baden-Baden im Jahre 1884 ohne nennenswerthen Erfolg, im Sommer 1885 brachte eine Badecur hier, verbunden mit Massage und Elektricität, fast vollkommene Gebrauchsfähigkeit des Knies, welche jedoch im Laufe des Winters in dem Grade abnahm, dass eine Wiederholung der Cur im Sommer 1886 nothwendig war. Das Knie war 3 cm dicker wie das gesunde, schmerzhaft bei Druck und Bewegung, kraftlos. Ausser den Bädern wandte ich die elektrische Massage an. Nach 3 Wochen war das Knie vollkommen abgeschwollen und ebenso kräftig wie das andere. Nach einem Jahr kein Recidiv eingetreten.

11. Fräulein R. aus Leipzig (Hausarzt: Herr Dr. Neubert). Rheumatische Schmerzen in den Nacken- und Armmuskeln und im linken Knie. Durch eine im Frühjahr hier durchgemachte Badecur verbunden mit elektrischer Massage wurde schon nach kurzer Zeit, 14 Tage bis 3 Wochen, das Knie so weit hergestellt, dass lange Fussreisen, bis zu zwei Stunden und mehr, keine Beschwerden hervorriefen, so dass ich mit der elektrischen Massage anhielt. Die Nacken- und Armschmerzen nahmen bedeutend ab, verloren sich aber doch nicht ganz nach einem Curaufenthalt von 6 Wochen. Patientin kam zum Herbst wieder, um die Cur fortzusetzen. Es wurde ein befriedigendes Resultat erzielt. Pat. theilte mir vor Kurzem mit, dass es ihr relativ gut gehe, dass sie jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach zum Frühjahr wieder hierher kommen würde, um ihre rheumatischen Schmerzen gänzlich los zu werden.

12. Frau P. aus Kopenhagen (Hausarzt: Herr Professor Dr. Plum). Das linke Knie stark angeschwollen, schmerzhaft bei Druck und Bewegung. Das Gehen beschwerlich. Nach 6 Wochen vollkommene Genesung, die nach einer brieflichen Mittheilung noch anhält.

13. Frau H. aus Bremen (Hausarzt: Herr Dr. Luce). Wenig Schmerzen und Schwäche in den Knien nach einem vor  $\frac{1}{2}$  Jahr durchgemachten acuten Rheumatismus. Eine Badecur von 4 bis 5 Wochen neben einer 8tägigen Behandlung mit elektrischer Massage genügten zur völligen Herstellung.

14. Frau E. aus Lübeck (Hausarzt: Herr Dr. Reuter jr.). Rheumatismus im linken Knie und im linken Fussgelenk. Gang äusserst beschwer-

lich, Treppensteigen sehr schmerzhaft. Nach 5 Wochen vollkommene Heilung.

15. Herr W. aus Kopenhagen (Hausarzt: Herr Dr. J. P. Poulsen). Schmerzen und Schwäche in den Knien und Fussgelenken. Ischias. Nach 4—5 Wochen geheilt entlassen.

16. Herr S. aus Berlin (Hausarzt: Herr Dr. Grenlich). Das rechte Knie geschwollen, etwas Hydrops genu, schmerzhaft bei Druck und Bewegung. Nach ca. 4 Wochen vollkommen hergestellt.

17. Frau Baronin L. aus Holland (Consultirter Arzt: Herr Professor Talma, Utrecht). Rheumatische Affection des linken Kniegelenks. Nach ca. 5 Wochen geheilt entlassen. Nach ca. 6 Wochen kam Pat. wieder und klagte über heftige Schmerzen im Verlaufe des Nervus ischiadicus. 6 bis 8malige elektrische Massage brachte die Schmerzen zum Verschwinden.

18. Herr Fabricius T. (s. Fall 3).

#### Fussgelenke.

19. Frau N. aus Bremen (Hausarzt: Herr Dr. Loose). Nach einem acuten Gelenkrheumatismus stark geschwollene Fussgelenke, schmerzhaft bei Druck und Bewegung. Nach ca. 5 Wochen fast vollkommene Heilung.

20. Frau J. aus Kopenhagen (s. Fall 8).

21. Herr N. aus Göteborg (s. Fall 9).

22. Herr T. aus Kopenhagen (Hausarzt: Herr Dr. Jacobsen). Beide Fussgelenke sehr geschwollen, bei Druck und Bewegung schmerzhaft. Schwerer Fall. Das Gehen kümmerlich. Nach 6 Wochen fast vollkommene Heilung. Pat. konnte nicht länger hier bleiben.

23. Frau E. aus Lübeck (s. Fall 14).

24. Herr W. aus Kopenhagen (s. Fall 15).

25. Frau M. aus Kopenhagen (s. Fall 2).

26. Herr A. aus Aarhus, Dänemark (Hausarzt: Herr Dr. Junn). Momentan wenig rheumatisch afficirte Fussgelenke. Nach ca. 4 Wochen ohne Schmerzen entlassen.

#### Schultergelenke.

27. Herr B. aus Lübeck (Hausarzt: Herr Dr. Renter) litt an rheumatischen Schmerzen in der rechten Schulter. Nach 3 Wochen gänzlich hergestellt entlassen.

28. Herr B. aus Kopenhagen (Hausarzt: Herr Dr. Risom). Sehr lästige Rücken- und Kreuzschmerzen und so anhaltend, dass Pat. fürchtete, die Schmerzen stammten von den Nieren her. Nach einer 3 wöchentlichen Cur, Bäder und elektrische Massage, waren die Schmerzen vollkommen verschwunden. Nach dieser eclatanten Wirkung ersuchte mich Pat., auch seine Schulter, die auch lange Zeit rheumatisch afficirt war, mit elektrischer Massage zu behandeln. Nach weiteren 3 Wochen konnte Pat. vollkommen geheilt entlassen werden.

29. Herr Staatsrath P. aus Kopenhagen (Hausarzt: Herr Professor Dr. Reisz) litt seit Jahren an rheumatischen Schmerzen des rechten Schultergelenks und der Oberarmmuskeln. Nach einer 3—4 wöchentlichen Cur vollständige Genesung.

30. Herr G. aus London (Arzt: Herr Dr. Roth, Bremen) hatte auch seit Jahren Schmerzen in der rechten Schulter. Nach 3—4 Wochen völlig hergestellt entlassen.

31. Herr Baron v. O. aus Schweden (Consultirter Arzt: Herr Prof. Dr. Engelsted [Kopenhagen]) hat seit Jahren an atypischen Gelenkschmerzen, namentlich im rechten Schultergelenk und am Oberarm, welche die Bewegung sehr erschwerten, gelitten. Als sich auch Schmerzen längs der Wirbelsäule und am Schulterblatt einstellten, wurde Pat. nach Wiesbaden geschickt und mir zur Behandlung überwiesen.

Nach 4—5maliger Behandlung mit elektrischer Massage verschlimmerte sich ein chronisches Eczem am Arm und an der Schulter, so dass mit dieser Behandlung ausgesetzt werden musste. Da aber nach ca. 3 Wochen beim alleinigen Gebrauch der Bäder die Besserung der Schmerzen sich nur sehr langsam einstellte und Pat. nicht länger als 6 Wochen hier bleiben konnte, so entschloss er sich trotz des noch nicht ganz geheilten Eczems sich wieder der Behandlung mit elektrischer Massage zu unterwerfen. Nach kaum 3 Wochen konnte er geheilt nach Hause reisen; das Eczem war bei der Abreise auch verschwunden.

#### Halsmuskeln.

32. Frau M. aus St. Petersburg (Hausarzt: Herr Dr. Möhlenfeld) litt seit Jahren an rheumatischen Schmerzen in den Nacken-, Schulter- und Oberarmmuskeln. Es waren hauptsächlich die Mm. cucullaris, sternocleidomastoideus, deltoideus und triceps angegriffen. Ausserdem war die Haut des Oberarms geschwollen und bei Druck schmerzhaft. Nach ca. 6 Wochen waren bei meiner gewöhnlichen Behandlung (Bäder und elektrische Massage) alle diese Erscheinungen vollständig verschwunden.

33. Seine Excellenz Herr Baron H., Minister, aus Schweden (Arzt: Herr Dr. Malmsten [Stockholm]) litt seit Jahren an Rheumatismus in den Mm. cucullaris, deltoideus der rechten Seite und im M. rectus femoris des rechten Beines. In dem letzteren befand sich eine rheumatische Schwielen von der Grösse einer kleinen Wallnuss. Eine vierwöchentliche Cur brachte die Schmerzen in der Schulter und im Oberarm vollständig zum Schwinden; die rheumatische Schwielen im M. rectus femoris wurde kleiner und weniger schmerzhaft und würde unzweifelhaft nach einer länger fortgesetzten Cur der Behandlung gewichen sein.

34. Frau Gräfin H. aus Schweden (Arzt: Herr Dr. Malmsten [Stockholm]) hatte auch seit Jahren rheumatische Schmerzen in den Mm. cucullaris, deltoideus und triceps beider Arme. Nach 4 Wochen konnte Pat., von ihren Schmerzen befreit, nach Hause reisen.

35. Frau O. aus Göteborg (Hausarzt: Herr Dr. Lindh). Rheumatische Schmerzen in den Nackenmuskeln. Heilung nach 5—6 Wochen.

36. Fräulein H. aus Holland (Hausarzt: Herr Dr. J. Hanlo [Amsterdam]) und Herr Dr. C. Snellen [Zeist] leidet an rheumatischen Schmerzen in den Nacken- und Oberarmmuskeln und im Verlaufe des Nervus ischiadicus. Pat. ist 3 Sommer nach einander hier gewesen und hat jedesmal nach einer 6—8 wöchentlichen Cur so grosse Erleichterung erzielt, dass der

grösste Theil des Winters ohne heftige Schmerzen verlief. Gegen Frühjahr wurden sie so heftig, dass sie wieder nach Wiesbaden musste. Als sie diesen Sommer Wiesbaden verliess, waren alle Schmerzen, auch die der Ischias, vollkommen verschwunden, so dass Pat. lange, 2—3 Stunden dauernde Fuss-touren machen konnte. Bis jetzt, Ende Februar, ist kein Recidiv eingetreten.

37. Fräulein R. (s. Fall 11).

38. Herr Staatsrath P. (s. Fall 29).

39. Herr Forstmeister R. aus Hannover (Arzt: Herr Dr. Hagemann). Ausser rheumatischen Schmerzen in dem M. cucullaris auch Schmerzen in den Rückenmuskeln und im Kreuze. Nach 4 Wochen vollkommene Genesung.

40. Frau D. aus Dänemark (Hausarzt: Herr Dr. Braun) litt seit Jahren an rheumatischen Kopf- und Nackenschmerzen. Ausserdem waren die Muskeln der Oberarme und die Haut derselben stark rheumatisch afficirt. Die Haut geschwollen und bei leisem Druck schmerzhaft, der Arm kraftlos. Alle Erscheinungen nach 5 Wochen vollkommen beseitigt.

41. Herr Generalconsul B. aus New-York (Arzt: Herr Dr. Budde, Leibarzt Sr. Maj. des Königs [Christiania]) leidet an rheumatischen Nackenschmerzen mit deutlicher Verdickung der Muskeln und der Haut. Nach 3—4 Wochen sind die krankhaften Symptome verschwunden.

42. Frau B. aus New-York (Arzt: Herr Dr. Budde [Christiania]). Rheumatische Nackenschmerzen mit einer haselnussgrossen rheumatischen Schwielen im linken M. cucullaris. Bedeutende Besserung nach 3 Wochen. Armmuskeln.

43. Frau M. (s. Fall 32).

44. Fräulein H. (s. Fall 36).

45. Fräulein R. (s. Fall 11).

46. Herr Staatsrath P. (s. Fall 29).

47. Herr Rechtsanwalt H. (Arzt: Herr Professor Dr. Heiberg [Christiania]) leidet ausser an einer allgemeinen Nervosität auch an rheumatischen Schmerzen und Schwäche in den Armmuskeln. Nach 4 Wochen bedeutende Besserung seiner Nervosität und Zunahme der Muskelkraft, Abnahme der Schmerzen.

48. Herr Baron v. O. (s. Fall 31).

49. Frau Baronin v. O. aus Schweden (Arzt: Herr Prof. Dr. Engelsted [Kopenhagen]). Rheumatische Schmerzen und Verdickung der Oberarmmuskeln und der Haut beider Arme. Nach 4 Wochen vollständige Genesung.

50. Frau D. aus Dänemark (s. Fall 40).

#### Oberschenkelmuskeln.

51. Seine Excellenz Herr Baron H. (s. Fall 33).

52. Herr Banquier B. (Arzt: Herr Professor Dr. Senator [Berlin]). Schmerzen im M. rectus femoris. Eine acht tägige Behandlung beseitigte die Schmerzen.

#### Unterschenkelmuskeln.

53. Herr Pächter M. aus Schonen (Arzt: Herr Professor Dr. Ribbing [Lund]).

54. Herr Fabrikbesitzer A. aus Bergen (Hausarzt: Herr Dr. Wiesener. Consultirter Arzt: Herr Professor Dr. Brüniche [Kopenhagen]) und

55. Herr Fabrikbesitzer J. aus Christiania (Hausarzt: Herr Dr. Grön) litten an rheumatischen Schmerzen in den Mm. gastrocnemii. Nach 4 bis 6 Wochen im Falle 53 grosse Besserung, in 54 und 55 vollständige Herstellung.

#### Rücken- und Kreuzmuskeln.

56. Frau J. (s. Fall 8).

57. Herr B. (s. Fall 28).

58. Herr R. (s. Fall 39).

59. Herr W. aus Göteborg (Hausarzt: Herr Dr. Forssenius),

60. Herr D. aus Dänemark (Hausarzt: Herr Dr. Braun) und

61. Herr J. (s. Fall 55) litten alle an mehr oder weniger heftigen Rücken- und Kreuzschmerzen rheumatischen Ursprungs. Sie wurden sämtlich nach 3—6 Wochen, vollkommen von ihren Schmerzen befreit, entlassen.

#### Ischias.

62. Herr Hauptmann K. aus Kopenhagen (Hausarzt: Herr Dr. Bonnesen),

63. Frau B. aus Crefeld (Hausarzt: Herr Dr. Wenselmann),

64. Herr B. aus Crefeld (Hausarzt: Herr Dr. Wenselmann),

65. Frau W. aus Finnland (Consultirter Arzt: Herr Prof. Dr. Ruueberg [Helsingfors]),

66. Frau Staatsrath K. aus Dänemark (Hausarzt: Herr Dr. Petersen [Odense]; consultirter Arzt: Herr Professor Dr. Engelsted [Kopenhagen]) und

67. Herr Pastor R. aus Leipzig (Hausarzt: Herr Dr. Hinze) hatten alle kürzere oder längere Zeit Ischias. Sie wurden nach 3—6 Wochen alle geheilt entlassen.

68. Fräulein H. aus Holland (s. Fall 36).

69. Frau Baronin L. aus Holland (s. Fall 17).

#### Andere Neuralgien.

70. Herr Kaufmann P. aus Kopenhagen (Hausarzt: Herr Dr. Otto Lund) litt an einer Intercostal neuralgie und Schmerzen im Plexus brachialis des rechten Arms, die nach 4—5 wöchentlichen Cur vollständig beseitigt wurden.

71. Herr Fabrikant L. aus Fürth (Hausarzt: Herr Dr. Wollner; consultirter Arzt: Herr Professor Dr. Strümpell [Erlangen]) bekam vor 2 Jahren in Folge eines leichten Trauma's eine acute Entzündung des ersten Fingergelenkes des Zeigefingers der linken Hand. Nach vollständiger Heilung derselben stellten sich heftige neuralgische Schmerzen im Plexus brachialis ein, die eine Amputation des Fingers als das Rationellste erscheinen liessen. Herr Professor Strümpell glaubte noch einen Versuch mit den Thermen Wiesbadens in Verbindung mit leichter, vorsichtiger Massage empfehlen zu können und verwies mich zu diesem Zwecke an Sie, die Behandlung gefälligst übernehmen zu wollen. Patient ist sehr empfindlich und es empfiehlt sich, nur langsam vorzugehen. Mit colleg. Hochachtung etc."

(Brief des Hausarztes an mich). Nach 6wöchentlichem Gebrauch der Bäder, verbunden mit elektrischer Massage, konnte Patient vollständig geheilt nach Hause reisen.

Sehnenscheiden am Fussrücken.

72. Herr H. aus Holland (Consultirter Arzt: Herr Professor Talma [Utrecht]) klagte über zeitweise heftig auftretende Schmerzen im Fussrücken (in den Sehnenscheiden und Mm. interossei). Nach 5 Wochen vollständige Heilung.

73. Herr R., Kaiserlich Russ. Rath und Rittergutsbesitzer (Hausarzt: Herr Dr. Bocheuiee) litt seit Jahren an so heftigen Schmerzen im Fussrücken, dass er im Winter oft lange Zeit im Bette zubringen musste. Nach 14 Tagen vollständige Beseitigung der Schmerzen. Schon nach 2 oder 3maliger Anwendung der elektrischen Massage waren die Schmerzen auf ein Minimum reducirt.

Es geht aus dieser Casuistik hervor, dass unter 73 Affectionen sich keine einzige befindet, die durch meine Behandlung nicht bedeutend gebessert wurde, und im Ganzen nur 5 Fälle (s. Fall 11, 22, 33, 42, 53), die nicht vollständig geheilt wurden. Es waren das sehr hartnäckige, langdauernde Fälle, die zu ihrer vollkommenen Genesung einer längeren Behandlung bedurften. Da die Besserung auch in diesen Fällen mit jeder Woche sehr in die Augen springend war, so zweifle ich nicht daran, dass eine vollkommene Heilung hätte erzielt werden können. Ich weiss sehr wohl, dass die Heilung der kleinen Zahl von Neuralgien, die ich hier angeführt habe, keinen so sehr grossen Werth hat; immerhin regt aber doch der Erfolg zu neuen Versuchen an, und da ich auch in einer ebenso grossen Zahl von Fällen, die mir nicht durch Aerzte überwiesen wurden und die ich also nicht mitanführen wollte, ebenso gute Resultate erzielt habe, so glaube ich zu der Hoffnung berechtigt zu sein, dass die elektrische Massage bei der Behandlung der hier in Rede stehenden und anderen ähnlichen Affectionen, namentlich in Verbindung mit einer Badecur in Wiesbaden, sich allmählich einen hervorragenden Platz unter den hier in Anwendung kommenden Mitteln erringen wird.